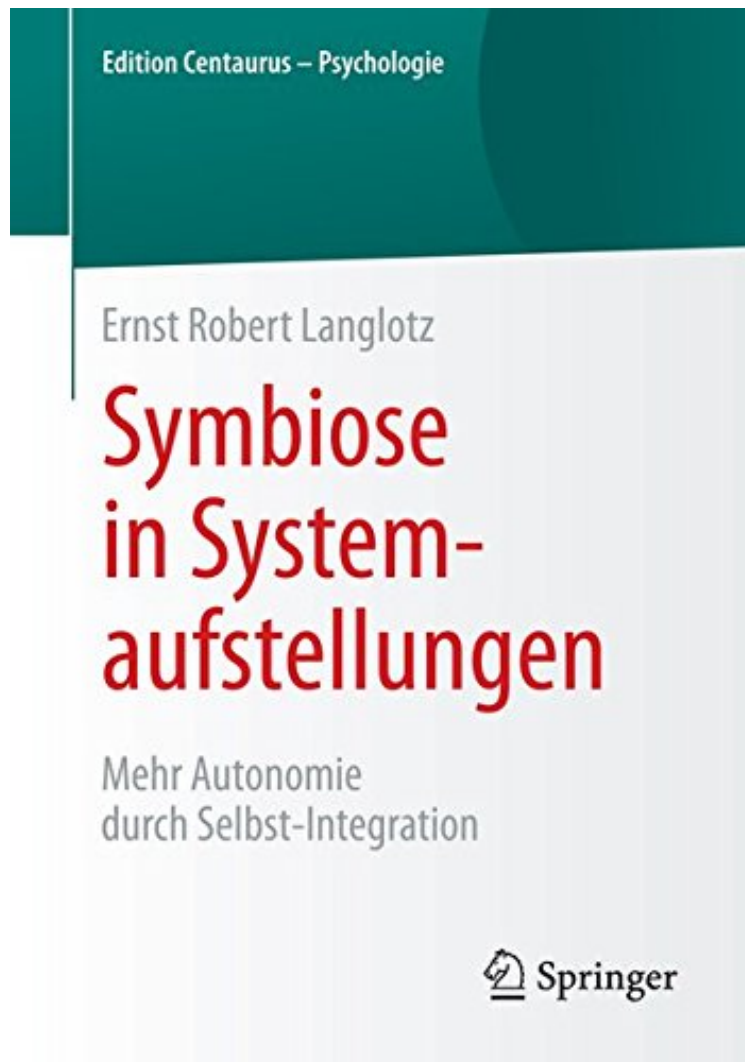


(Download ebook) Symbiose in Systemaufstellungen: Mehr Autonomie durch Selbst-Integration (Edition Centaurus Psychologie)

Symbiose in Systemaufstellungen: Mehr Autonomie durch Selbst-Integration (Edition Centaurus Psychologie)

Von Ernst Robert Langlotz
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #102070 in BcherMarke: Springer, BerlinVerffentlicht am: 2015-08-07Erscheinungsdatum: 2015-08-07Abmessungen: 8.27 x .61b x 5.83l, .78 Pfund Einband: Taschenbuch268 Seiten | File size: 72.Mb

Von Ernst Robert Langlotz : Symbiose in Systemaufstellungen: Mehr Autonomie durch Selbst-Integration (Edition Centaurus Psychologie) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Symbiose in Systemaufstellungen: Mehr Autonomie durch Selbst-Integration (Edition Centaurus Psychologie):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
22 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein neues Paradigma der Systemischen Aufstellung
Von Holm v. Egidy
Weitgehend unbemerkt von der Fachffentlichkeit hat Ernst Robert Langlotz einen ganz eigenen Ansatz der Systemischen Aufstellungen entwickelt. Was bisher nur als Geheimtipp in seinen Seminaren praktisch zu erleben war, liegt nun mit diesem Buch gesammelt und systematisiert vor. Es handelt sich um nicht weniger als ein neues Paradigma der Aufstellungsarbeit. Der Grundgedanke ist so einfach wie revolutionär: Während die klassischen Aufstellungen sehr stark betonen, wie sehr alle Menschen in systemischen Zusammenhängen stehen, davon bedingt und beeinflusst sind, schaut Langlotz auf das Individuum - im System. Damit kommt der eigene Raum einer Person ins Spiel. Das ist, so könnte man systemisch sagen, der Raum der Autopoiesis. Oder etwas lebensnäher, der Raum der Selbstverantwortung und der Autonomie. Der eigene Raum ist also das Gemeinige, in das eigentlich niemand anders hinein zu regieren hat. "Eigentlich", weil es in der Realität bekanntlich anders ist. Indem der eigene Raum nämlich in einer Aufstellung überhaupt sichtbar gemacht wird (was in den meisten Aufstellungsverfahren nicht geschieht), kann erkannt werden, wie eine Person sich unerwünschte aber doch vorhandene Einflüsse zu eigen macht. Das bedeutet eine Drehung der klassischen Aufstellerperspektive um 180°. Nicht darum geht es, in einem Familiensystem Ordnung zu schaffen, einen Platz zu finden oder Frieden zu erzeugen. Sondern es geht hier darum, das EIGENE Mitspielen in leidvollen Mustern zu erkennen, zu durchschauen und zu lösen. Nach dem Motto: das schlimmste Wetter kann mir nichts anhaben, wenn ich mich zu schützen und für mich zu sorgen weiß. Wie kann der eigene Raum in einer Aufstellung überhaupt sichtbar gemacht werden? Hier fand Langlotz die Notwendigkeit eines weiteren inneren eigenen Elements, das zusätzlich zum Stellvertreter des Klienten, der Klientin mitaufgestellt wird. Allein dadurch, dass ein zweites Eigenes dazugestellt wird, wird zwingend ein innerer Raum aufgespannt. Die besondere Pointe ist nun, dass Langlotz entdeckte, dass dafür ein Element besonders gut geeignet ist: das "Selbst". Das Selbst ist die ganz persönliche einzigartige Perspektive und das individuelle Potential einer Person. Damit erhält man in der Aufstellung einen Bezugspunkt, der unabhängig ist sowohl von der familiären Prägung wie von der eigenen Biographie - und zugleich ganz nur zu einem gehört. So wird in die Aufstellung von vornherein eine Quelle eingebaut, die jedem für sich zu eigen ist. Dies bedeutet eine Stärkung der Person, wie sie in anderen Aufstellungsmethodiken unbekannt ist. Was nun den Unterschied macht zwischen eigenem Raum und Familiensystem, ist die Grenze. Dies ist das dritte Zentralelement in Langlotz Konzept. Die Grenze wird zunächst meist an ihrem Fehlen bemerkt. Genau dies nennt Langlotz "Symbiose". Die Therapie dieses Symptoms ist folglich die Wiedereinsetzung und Stärkung der Grenze in der Aufstellungsarbeit. Langlotz schreibt nun in seinem Buch erheblich den Blick für das Phänomen "Symbiose". Er zeigt eine Fülle von Interventionen und Strategien auf, wie Klienten wieder in ihre Autonomie und Beziehungsfähigkeit begleitet werden können. Interessanterweise führt die deutliche Grenze auch zu mehr Vermögen, Nähe zu erleben und Bindungen einzugehen. Sehr anschaulich kann man die Wirkungsweise der Methode durch die vielfältigen kommentierten Fallbeispiele kennen lernen. Die Weite des Ansatz wird demonstriert mit der Anwendung auf Traumata und psychiatrische Fälle. Dieses Buch ist wie eine Tür ins Haus der Aufstellungsarbeit, die in einen bisher unbekanntem Raum Eintritt verschafft.
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Werde Kapitän auf deinem Boot
Von Janki, Peter
Werde Kapitän auf deinem Boot! Dies ist kurz zusammengefasst die Essenz der Arbeit von Ernst Langlotz, systemischer Psychiater und Psychotherapeut aus München. Er präsentiert in seinem kürzlich erschienenen Buch ein abgerundetes Konzept zur Auflösung von Symbiose Mustern und gleichzeitiger Förderung der Autonomie des Menschen. Langlotz bedient sich dabei der Methode der systemischen Aufstellungen und nennt seine Arbeitsweise systemische Selbstintegration. Seine ausgeklügelte Aufstellungsmethode zeigt dem Klienten auf einer einfachen und klar verständlichen, symbolischen Ebene seine symbiotischen Muster auf, Muster die ihn aus seiner Mitte werfen. Durch die Einführung der Elemente Selbst, Raum und Grenze in der Aufstellung, tritt der Klient in Kontakt mit sich und seinen Selbstanteilen und erfährt erstmals seinen eigenen Raum. Der Klient erlebt seine Selbstanteile als Ressource und lernt auch seinen Raum - sein Boot - gemeinsam mit diesen einzunehmen. Er nimmt sozusagen den Sitz des Kapitäns auf seinem Boot ein. Auch lernt der Klient Fremddanteile, sogenannte blinde Passagiere von seinem Boot zu weisen. Die erprobten therapeutischen Interventionen in der Aufstellung, werden durch einfache, sehr wirksame Körperübungen verstärkt. Die Integration des neu erlernten autonomen Verhaltens gelingt dadurch einfacher und lässt sich leicht im Alltag umsetzen. Der Klient kommt in seiner Mitte. Langlotz Methode kann hervorragend als eigenständige Therapieform eingesetzt werden, wie auch als wichtige Erweiterung in der Traumatherapie. Das Buch ist eine Bereicherung für Coaches, Berater und Therapeuten gleichzeitig. Auch Laien profitieren mit vielen Einsichten in das Thema Symbiose und Autonomie. Zahlreiche Anschauungsbeispiele zeigen die mannigfaltige Anwendbarkeit der Methode auf. Im Anhang befindet sich ein aufschlussreicher Autonomiefragebogen zum Testen und Auswerten der eigenen Autonomie. Die Auswertung kann anschaulich und übersichtlich in einer Grafik dargestellt werden. Tolles Buch, tolle Methode
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch, das vielen Menschen helfen kann
Von Lektor
Mit seinem Buch "Symbiose in Systemaufstellungen" zieht der Münchner Arzt für Psychiatrie Ernst Robert Langlotz die Summe aus Jahrzehnten psychotherapeutischer Erfahrung. Zunächst schildert er kurz den Weg, der ihn über zahlreiche therapeutische Anstöße zu der von ihm entwickelten Methode der "Systemischen Selbst-Integration" geführt hat. Im Anschluss daran erläutert er für ihn zentrale Begriffe wie "das Selbst", "der eigene Raum" oder "die Grenze" und setzt die Begrifflichkeiten "Autonomie" und "Symbiose" in Beziehung zueinander. Denn für Langlotz sind

symbiotische Verstrickungen die Ursache für zahlreiche psychische Erkrankungen, die es verhindern, dass Menschen autonom und selbstbestimmt, zufrieden und glücklich leben. Im Hauptteil des Buches werden anhand von Fallbeispielen zahlreiche Symbiosemuster geschildert, wie sie etwa nach Verlust-Traumata oder durch seelische, körperliche und sexuelle Traumata entstehen können. Die Palette reicht von psychosomatischen Erkrankungen, Burnout, Phobien über Depressionen bis zu manisch-depressiven Störungen. Langlotz kann aber nicht nur zeigen, wie diese Erkrankungen zustande kommen. Die von ihm entwickelte Methode der "Systemischen Selbst-Integration" erlaubt es vor allem seinen Klienten, an Körper und Seele zu gesunden. Menschen erkennen, dass sie sich in fremden Räumen aufhalten, sich z.B. mit anderen Personen, z.T. auch Verstorbenen, identifizieren und dadurch, das, was sie als Person ausmacht, abspalten und aus den Augen verlieren. Wenn man die Fallbeispiele in diesem Buch liest, so entsteht der Eindruck, dass es Langlotz mit seiner Arbeit tatsächlich gelingt, Menschen, die sich in großer Not befinden, zu helfen. Und wenn man seine Arbeit live erlebt - denn Langlotz praktiziert nach wie vor in München - kann man beobachten, wie sich Menschen, durch seine therapeutische Arbeit aus ihren Verstrickungen lösen und - befreit davon - in einen neuen Lebensabschnitt eintreten können. Ein großer Vorzug des Buches ist es auch, dass es in einer klaren Sprache geschrieben ist. Dadurch wendet es sich nicht nur an Fachleute, sondern es ist auch ein Buch, das Menschen, die in seelischer Not sind, zeigt, dass Heilung möglich ist.

Produktbeschreibung Mehr Autonomie durch Selbst-Integration
Broschiertes Buch Mit Hilfe der Konstrukte "Selbst", Abgrenzung und eigener Raum wird ein systemisches Konzept des Symbiosekomplexes entwickelt. Die symbolische Ebene des Aufstellungs-Settings macht die verwirrende Dynamik der Symbiose deutlich: Zuständigkeit in fremden Räumen, die Identifikation mit Fremdem und die Abspaltung von Eigenem. Als Ursache wird ein erworbenes "Abgrenzungsverbot" bewusst. Wenn der Klient fremde Räume verlässt und seinen eigenen Raum in Besitz nimmt, indem er das verinnerlichte Fremde ("Trojaner") entfernt, dann kann er "Kapitän auf dem eigenen Boot" sein - statt "Lotse auf fremden Schiffen".

Pressestimmen... Die gut lesbare, alltagsnahe Sprache, die klaren Sprachbilder und die humorvolle Art des Autors verleihen dem Buch eine gewisse Leichtigkeit und machen das Lesen angenehm. Zielgruppe des Buches sind Menschen in psychotherapeutisch helfenden Berufen. Interessierte Laien erhalten einen Einblick in diese Form der psychotherapeutischen Arbeit ... (Dipl.-Psych. Ullrich Hartmann, in: .de, 11. Mai

2016) **Rezension** Kurzbeschreibung Mit Hilfe der Konstrukte Selbst, Abgrenzung und eigener Raum wird ein systemisches Konzept des Symbiosekomplexes entwickelt. Die symbolische Ebene des Aufstellungs-Settings macht die verwirrende Dynamik der Symbiose deutlich: Zuständigkeit in fremden Räumen, die Identifikation mit Fremdem und die Abspaltung von Eigenem. Als Ursache wird ein erworbenes Abgrenzungsverbot bewusst. Wenn der Klient fremde Räume verlässt und seinen eigenen Raum in Besitz nimmt, indem er das verinnerlichte Fremde (Trojaner) entfernt, dann kann er Kapitän auf dem eigenen Boot sein statt Lotse auf fremden Schiffen.